

# Schützenhaus: Verlust begrenzen

## ■ Lommatzsch

Im Vorjahr hat die Gesellschaft einen Überschuss erwirtschaftet. Doch dieser existiert nur auf dem Papier.

Dr. Benno Schneider, der Geschäftsführer der Schützenhaus Lommatzsch GmbH, hatte den Stadträten Überraschendes zu verkünden. Im vergangenen Jahr hat die Gesellschaft, die das Schützenhaus vermietet und verpachtet, einen Gewinn von gut 420 000 Euro gemacht.

Schneider bremste aber jede Euphorie. So wie die Verluste von über 800 000 Euro ein Jahr zuvor, handelt es sich nur um einen buchhalterischen Überschuss. „Das Geld wurde schon im Jahre 2000 verbaut. Es ist schwer, jemandem zu erklären, dass wir auf dem Papier 420 000 Euro Gewinn machen und trotzdem arm sind wie eine Kirchenmaus“, so der ehrenamtliche Geschäftsführer. Ohne eine Vereinbarung mit dem Geldgeber hätte es

diesen Gewinn nicht gegeben. Tatsächlich sind die Ausgaben der Gesellschaft knapp 60 000 Euro höher als die Einnahmen. Dieses finanzielle Loch wird durch den Zuschuss der Stadt von 60 000 Euro jährlich geschlossen. Alles sei „eng gestrickt“, es dürfe nichts dazwischenkommen.

„Wir haben Verluste und wir werden auch weiterhin Verluste erwirtschaften. Unser Ziel muss es sein, diese Verluste zu begrenzen“, sagte Schneider.

## Kopfschütteln für Nossen

Zuvor hatte er den Stadträten noch einmal die Geschichte des Hauses seit der Sanierung mit allen finanziellen Folgen ausführlich erläutert. Bis 2006 zahlte die Stadt einen jährlichen Zuschuss von 170 000 Euro. Nur durch Entgegenkommen der finanzierenden Bank und günstigere Zinskonditionen konnte die



**Benno Schneider.** Foto: G. Schlechte

Insolvenz abgewendet werden. „Unsere Nachbarn in Nossen sind gerade dabei, sich ein ähnliches Problem zu schaffen“, stellte Dr. Benno Schneider fest. Dort plant die Stadt ein ähnliches Projekt, will den „Sachsenhof“ sanieren.

Eine Entscheidung, die auch bei den Lommatzscher Stadträten für Kopfschütteln sorgt. „Man kann den Nossenern nur viel Glück wünschen. Die haben das noch alles vor sich“, sagte Manfred Pflug (Die Linke).

Das Jahresergebnis der GmbH hat nichts zu tun mit der Gesellschaft von Tino Poitzsch, die das Schützenhaus betreibt. Diese zahlt lediglich Pacht und Miete an die Schützenhaus Lommatzsch GmbH. Poitzsch selbst hat den Pachtvertrag zum 31. März 2010 gekündigt. Die Gesellschaft sucht jetzt einen neuen Betreiber. Fündig geworden ist sie noch nicht, obwohl sie das Objekt inzwischen im Internet ausgeschrieben hat. Schon zuvor hatten sich zwei Interessenten das Haus angesehen. „Sie waren beeindruckt, und wir sind mit ihnen im Gespräch“, so der Lommatzscher Geschäftsführer. Jürgen Müller